

Q. M. G.  
A. S. A. R.

# Künftig auch tiergestützte Therapie

## Förderverein der ambulanten Krankenpflege verzeichnet Ausbau des Betreuungsangebots

Lich (kjg). Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Fördervereins der ambulanten Krankenpflege des Laubacher Stifts im Bereich Hungen-Lich konnte die Erste Vorsitzende Gertrud Köhler neben den Mitgliedern auch Pfarrerin Herta Wolf begrüßen, die mit einer Andacht begann.

Pflegedienstleiterin Yvonne Lauer berichtete über die Entwicklung der ambulanten Pflege im vergangenen Jahr. Diese befindet sich auch 2016 auf Wachstumskurs. So habe man täglich mit 24 Mitarbeitern 125 Kunden versorgt. Welt über 100 Personen seien täglich durch »Essen auf Rädern« mit frisch zubereiteten Speisen versorgt worden, die täglich in der Laubacher Zentralküche zubereitet und warm ausgeliefert werden.

Die Servicestelle »Demenz« bietet zusätzliche Betreuungsangebote für demenzial veränderte Menschen an, die Unterstützung benötigen. Dazu kommen speziell geschulte Demenzhelferinnen in Laubach, Lich und Hungen ein- oder mehrmals in der Woche in die vertraute häusliche Umgebung der Menschen. Zusätzlich zu diesen Einzelangeboten gibt es in der Tagesbetreuungsstätte in Laubach zahlreiche Gruppenangebote. Hier wird gemeinsam gekocht, gegessen, gespielt und

gesungen. Im Café Vergissmich in Lich gestaltet der Ambulante Dienst gemeinsam mit dem Licher DRK ein regelmäßiges Gruppenangebot.

Um einen Beitrag zu leisten, dass Menschen in Würde leben und sterben können, habe die Diakonie den »Ambulanten Hospizdienst« aufgebaut. Hier bieten die Hospizhelferinnen Schwerkranken und deren Angehörigen Unterstützung und Zuwendung an und werden dabei von hauptamtlichen Fachkräften unterstützt.

Der Pflegeonistand und die Bürokratisierung stellen für den Ambulanten Dienst ein wachsendes Problem dar. Dem Mangel an Pflegekräften will man durch eigene Ausbildung und mit einer Steigerung der Attraktivität der Pflegetätigkeit begegnen. Am bundesweiten Projekt zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation arbeite man mit, um wieder mehr Zeit für die eigentliche Pflege zu gewinnen. Beim sehr kurzfristig angekündigten Besuch des Medizinischen Dienstes der

Krankenkassen (MDK) wurde der Ambulante Pflegedienst geprüft und mit der Note »Eins« bewertet.

Die Servicestelle wird zukünftig auch eine tiergestützte Therapie anbieten, die von Nicole Hemmerling, einer Pflegefachkraft mit gerontopsychiatrischer Ausbildung und Fachweiterbildung zur tiergestützten Therapie, verantwortet wird. In einem Referat stellte sie ihre Ziele und ihre Arbeit vor.



Nicole Hemmerling mit Milka

»Türöffner« zur Seele des Menschen, sie ermöglichen neue Therapien, regen zur Kommunikation an und vermitteln Lebensfreude. Mit ihrer kleinen Chihuahua-Hündin Milka besucht sie die Menschen. Dazu ist natürlich auch der Nachweis der Eignung der Hündin festzustellen. Ein Konzept über die tiergestützte Therapie ist in jedem Einzelfall zu erstellen, natürlich auch tierärztliche Kontrollen, Versicherungen und vieles mehr. (Foto: kjg)